

Kommunikation Motorsport

Jürgen Pippig

Telefon: +49 841 89-34200

E-Mail: juergen.pippig@audi.de

www.audi-motorsport.info

Eva-Maria Veith

Telefon: +49 (0)841 89 33922

E-Mail: eva-maria.veith@audi.de

Audi setzt auf Hybrid-Technologie

- **Drei Hybrid-Rennwagen bei den 24 Stunden von Le Mans 2013**
- **Weiterentwicklung des Audi R18 e-tron quattro**
- **Erster Weltmeister mit einem Hybrid-Sportwagen**

Ingolstadt, 19. Dezember 2012 – Elf Siege bei den 24 Stunden von Le Mans, zehn Erfolge beim 12-Stunden-Rennen in Sebring, neun Titel in der American Le Mans Series – und nun auch noch Langstrecken-Weltmeister: Kein anderer Automobilhersteller hat die Sportprototypen-Szene im letzten Jahrzehnt so geprägt wie Audi. Mit technischen Innovationen und einer weiterentwickelten Hybrid-Technologie will Audi seinen Vorsprung verteidigen.

Mit dem Audi R18 e-tron quattro ist der Marke mit den Vier Ringen 2012 der erste Triumph eines Hybrid-Rennwagens bei den 24 Stunden von Le Mans gelungen. Zudem gewann Audi die neue FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC und ist damit der erste Weltmeister der Geschichte mit einem Hybrid-Sportwagen.

2013 startet Audi in der Langstrecken-Weltmeisterschaft als Titelverteidiger. Das Audi Sport Team Joest tritt mit zwei weiterentwickelten Audi R18 e-tron quattro an, bei den 24 Stunden von Le Mans und beim WEC-Rennen in Spa kommt ein dritter R18 e-tron quattro zum Einsatz.

Drei Hybrid-Rennwagen in Le Mans

Audi setzt damit in Le Mans und in der WEC exklusiv auf die 2012 erfolgreich eingeführte Hybrid-Technologie. Das Schwungrad-Speichersystem wird noch leistungsfähiger, ohne zu sehr an Gewicht und Größe zuzulegen. Rein äußerlich wird sich der Audi R18 e-tron quattro kaum vom diesjährigen Siegerwagen unterscheiden. Unter der ultraleichten Kohlefaserhaut stecken dennoch wieder eine Reihe technischer Innovationen. Parallel arbeitet Audi Sport bereits intensiv am Nachfolger für das ab 2014 gültige neue LMP1-Reglement.

„Für Audi Sport war es eine große Aufgabe, in sehr kurzer Zeit einen Hybrid-Rennwagen zu entwickeln und diese für uns völlig neue Technologie in Le Mans und

in der WEC auf Antrieb zum Erfolg zu führen“, erklärt Audi-Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich. „Die Herausforderung, vor der wir nun stehen, ist aber nicht geringer: Auf der einen Seite wollen wir auch 2013 in der WEC erfolgreich sein. Auf der anderen Seite bindet die Entwicklung des neuen R18 für 2014 schon jetzt sehr viele Kapazitäten.“

Der Audi-Fahrerkader für die WEC und Le Mans 2013 wurde bereits mit Blickrichtung auf 2014 zusammengestellt. Er besteht aus den amtierenden Weltmeistern Marcel Fässler (Schweiz), André Lotterer (Deutschland) und Benoît Tréluyer (Frankreich) sowie Neuverpflichtung Lucas di Grassi (Brasilien), Loïc Duval (Frankreich), Marc Gené (Spanien), Oliver Jarvis (Großbritannien), Allan McNish (Schottland) und Le-Mans-Rekordsieger Tom Kristensen (Dänemark). „Ich denke, dass wir mit dieser Fahrermannschaft für die WEC und für die 24 Stunden von Le Mans sehr gut aufgestellt sind“, so Dr. Ullrich.

Möglicher Werkseinsatz in Sebring

Zusätzlich zum Engagement in der WEC ist ein Einsatz des Audi R18 e-tron quattro beim 12-Stunden-Rennen am 16. März 2013 in Sebring (Florida) in Planung. „Es ist voraussichtlich die letzte Möglichkeit, mit einem LMP1-Auto in Sebring anzutreten“, so Audi-Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich. „Diese Chance würden wir sehr gerne nutzen und uns von den Fans nach unserer tollen Erfolgsstory der letzten Jahre mit einem schönen Auftritt verabschieden.“

Mit einem Sieg in Sebring begann im März 2012 die erfolgreiche Saison von Audi in der FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft. Dindo Capello, Tom Kristensen und Allan McNish triumphierten beim letzten Einsatz des Audi R18 TDI. Beim 6-Stunden-Rennen in Spa-Francorchamps setzten sich Romain Dumas, Marc Gené und Loïc Duval im neuen Audi R18 ultra durch. Marcel Fässler, André Lotterer und Benoît Tréluyer gewannen mit dem Audi R18 e-tron quattro in Le Mans, Silverstone und Bahrain und sicherten sich am Ende knapp vor ihren Teamkollegen Tom Kristensen und Allan McNish den WM-Titel in der Fahrerwertung.

R18 TDI, R18 ultra, R18 e-tron quattro: Drei verschiedene Versionen des Erfolgsmodells R18 feierten in der Saison 2012 Siege. 2013 konzentriert sich Audi Sport ganz auf die Hybrid-Version, die Elemente aller drei R18-Varianten in sich vereint: den kompakten V6-TDI-Motor, ultra-Leichtbau und e-tron quattro – die Kombination eines konventionellen Antriebs mit einer elektrisch angetriebenen Vorderachse.

– Ende –

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2011 1.302.659 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. 2011 erreichte das Unternehmen bei einem Umsatz von € 44,1 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,3 Mrd. Audi produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Changchun (China) und Brüssel (Belgien). Der Audi Q7 wird in Bratislava (Slowakei) gefertigt. Im November 2012 startete nach Audi A4, A6 und Q5 die CKD-Produktion des Audi Q7 in Aurangabad in Indien. Seit 2010 fährt der Audi A1 und seit 2012 der neue A1 Sportback im Werk Brüssel vom Band. Der Audi Q3 wird seit Juni 2011 in Martorell (Spanien) produziert. Das Unternehmen ist in mehr als 100 Märkten weltweit tätig. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. (Győr/Ungarn), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien), die AUDI BRUSSELS S.A./N.V. (Brüssel/Belgien), die quattro GmbH (Neckarsulm) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Audi beschäftigt derzeit weltweit mehr als 68.000 Mitarbeiter, davon rund 50.000 in Deutschland. Um den „Vorsprung durch Technik“ nachhaltig zu sichern, plant die Marke mit den Vier Ringen von 2012 bis 2016 insgesamt € 13 Mrd. zu investieren, überwiegend in neue Produkte und den Ausbau der Produktionskapazitäten. Aktuell erweitert Audi seinen Standort in Győr (Ungarn) und produziert ab Ende 2013 auch in Foshan (China) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko).

Audi nimmt seit langem auf vielen Ebenen seine gesellschaftliche Verantwortung wahr – im Sinne einer lebenswerten Zukunft für künftige Generationen. Umweltschutz, Ressourcenschonung, internationale Wettbewerbsfähigkeit und eine zukunftsfähige Personalpolitik bilden deshalb die Geschäftsgrundlage für den nachhaltigen Erfolg von Audi. Das umweltpolitische Engagement der AUDI AG manifestiert sich auch in der Audi Stiftung für Umwelt. Im Verständnis von „Vorsprung durch Technik“, das weit über seine Produkte hinaus geht, richtet das Unternehmen seine Aktivitäten auf ein großes Ziel aus – die ganzheitliche CO₂-neutrale Mobilität.